

Begegnung im Zug

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 42

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-468214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Intelligenz-Prüfung

Vor Jahren meldete ich mich bei der Strassenbahn. Die Prüfungen über Rechnen und Strassenkenntnisse fielen zur vollen Zufriedenheit aus. Das nächste war nun die psychotechnische Prüfung. Hier alles zu berichten, würde zu weit führen, es sei zwar verraten, dass einige dem Zweck entsprechende Uebungen dabei sind. Was ich aber als durchaus nicht dazugehörend betrachtete, waren einige Fragen zum logischen Denken, von denen ich Ihnen eine vorlegen will. Urteilen Sie selbst.

Prüfer: «Die Kirgisen sind freigebig, der Europäer ist sparsam! — Haben Sie das verstanden?»

Ich: «Gewiss.»

Prüfer: «Also dann sagen Sie mir nun, was ist die logische Folge davon?»

Ich lächle den Frager ungläubig an und warte. Sterne funkelten vor meinen Augen, für jeden hätte ich einen hübschen Namen finden können, selbst eine Fata morgana hätte ich logisch gefunden, aber die logische Folge zwischen den freigebigen Asiaten und den sparsamen Europäern, diese Folge fand ich logischerweise nicht.

Suchen Sie herauszufinden, was hier logisch ist, ich wette ein geröstetes Krokodil, dass sie es nicht herauskriegen!

Lösung: Die Kirgisen sind freigebig, der Europäer ist sparsam. Die logische Folge davon ist doch, dass die Kirgisen keine Europäer sind.

— Das ist nun die logische Folge. Eine Röntgenaufnahme zeigte nachher, dass ich eine Gehirnwindung zu wenig habe, das ist für mich die logische Folge, dass ich jene logische Folge nicht logisch finden konnte. Berli

Das war in Wien

Wir fahren mit der Strassenbahn nach Grinzing hinaus. Mein Freund und ich saugen gemütlich an unsern Stumpen. Da kommt der Schaffner: «I bitt scheen, meine Herren, hier derf net graucht werden.» Wie der Mann weg ist, ziehen wir heimlich an unseren schwarz hereingebrachten Schweizerstumpen weiter. Plötzlich steht der Schaffner wieder vor uns, und wir lassen gesenkten Hauptes folgendes Donnerwetter über uns ergehen: «Na, meine Herren, i hob Ihne doch vorhin schon gsagt, dass hier net graucht werden derf, na, i bitt scheen!»

Wer probiert dasselbe bei uns? -ischl-

Die schweizerischen Photohändler wollen nicht einsehen, dass der Filmverkauf an den Bahnhofskiosken zum guten Teil zusätzlicher Verkauf bedeutet, also dem Photogewerbe durch vermehrte Photoarbeiten Nutzen bringt.



Vogel-Strauss-Taktik

Splitter

Wie man eine gute Bibliothek verdoppelt? — Man lese die Bücher zweimal.

In allzu frühreifen Aepfeln steckt allemal ein Wurm.

Manches Genie bleibt verkannt, weil es Genie brauchte es zu erkennen: Gilt dieser Satz nicht auch im spöttischen Sinn?

Wie man möglichst weit zurückgeht, um möglichst weit zu springen, so ist manche Faulheit, ja sogar Schlechtigkeit und Dummheit gewissermassen nichts als der Anlauf zu einem grössern moralischen und geistigen Sprung nach vorwärts.

Ch. Tschopp

Begegnung im Zug

Ich sitze im Zug das Prättigau hinunter. Im Abteil nebenan ein resoluter Berliner. In Klosters steigt ein Fräulein in sein Abteil. Er, ned schüch, verlaublichart sogleich:

«Tach, Fräulein, wo kommen Sie denn her?»

Das Fräulein: «Vom Unterland.»

Er gibt sich aber nicht so schnell zufrieden: «Ja, vom Unterland, aber woher denn?»

Das Fräulein: «Vom St. Galler-Oberland.»

Darauf zog der Berliner das Fenster und sah sich die Landschaft an...

Wilmei

Weisflog Bitter

pur
und
gespritzt